

Wolfram Gieseke

Windows 10 Update Frühjahr 2019

Alles zum neuen Funktions-Update

Alle neuen Funktionen

Neues bei Oberfläche & Einstellungen

Versteckte Änderungen & Details

Vorwort

Microsoft bleibt bei seinem Plan, halbjährliche Funktions-Updates auszuliefern. Mit dem Frühjahrs-Update 2019 liegt nunmehr das siebte große Update mit neuen Funktionen und grundlegenden Änderungen vor.



Zu den wichtigen Neuerungen gehört der als Sandbox bezeichnete Schutzmechanismus: Er stellt Ihnen ein Windows innerhalb von Windows zur Verfügung, in dem Sie beliebig neue Programme ausprobieren oder andere Tests vornehmen können. Selbst eine mit Viren verseuchte Anwendung ist dabei unproblematisch, denn die Sandbox schirmt Ihr Windows zuverlässig von der Testumgebung ab und beim Beenden verschwinden alle Daten der Sandbox rückstandlos.

Auch beim Thema Update selbst tut sich wieder etwas. Die neuen Einstellungen machen es leichter, neue Windows-Versionen erst zu installieren, wenn Sie ausreichend „gereift“ sind. Darüber hinaus gibt es wie immer zahlreiche kleinere und größere Änderungen auf und unter der Oberfläche, über die Sie in diesem Buch alles nachlesen können.

Wolfram Gieseke

Inhaltsverzeichnis

1. Apps gefahrlos in der Windows Sandbox ausprobieren	9
Die Sandbox-Funktion aktivieren	10
Windows Sandbox ausführen und nutzen	12
Die Windows Sandbox konfigurieren	14
2. Neues bei der Windows-Suche	17
Suche und Cortana steuern	17
Die neuen Such-Einstellungen	19
Erweiterter Modus beim Indexdienst	23
3. Neues in der Windows-Oberfläche	27
Windows mit helleren Farben	27
Übersicht im Start-Menü	29
Mauszeiger größer und farbiger	29
Bildschirmhelligkeit bei Mobilgeräten regeln	32
Manipulationsschutz für die Windows-Sicherheit	33
Übersichtlicher Schutzverlauf	34
Noch mehr Emojis & Co.	37
4. Änderungen bei Windows-Update	39
Updatepause bis zu fünf Wochen	39
Die Nutzungszeit automatisch ermitteln	41
Reservierter Speicher für Updates	43
Benachrichtigungsassistent bei Vollbild	49
Überarbeitete Anmeldeoptionen	51
Einstellungen für Ethernet-Anschlüsse bearbeiten	52
Neue Schriftarten per Drag&Drop installieren	55

6. Dies und das – klein, aber fein	57
Task-Manager in der bevorzugten Registerkarte starten	57
Apps mit DPI-Problemen identifizieren	58
Empfohlene Problembehandlung	60
Mitgelieferte Apps deinstallieren	62
Renovierter Zwischenablageverlauf	63
Tastenkürzel für Paint	64
Bildschirmfotos von einzelnen Fenstern	66
Zum Schluss...	69
Stichwortverzeichnis	70

1. Apps gefahrlos in der Windows Sandbox ausprobieren

Zu den größten und interessantesten Neuerungen beim Mai 2019-Update gehört die Windows Sandbox. Das ist ein virtueller „Sandkasten“, in dem man Programme, aber auch Einstellungen und Windows-Funktionen gefahrlos testen kann. Hierzu aktiviert man ein „Windows in Windows“, also ein vollwertiges Windows-System, das wie eine Anwendung in einem Windows-Fenster ausgeführt wird. Dieser Sandkasten ist vom eigentlichen Windows und Ihren Daten völlig isoliert. Selbst wenn man darin ein Programm mit einem Virus oder Trojaner installiert, besteht keine Gefahr. Schließt man das Fenster, werden alle Änderungen rückgängig gemacht.

Hintergrund: Container statt virtuellen Systems

Das Prinzip eines virtuellen Test-Windows ist Ihnen vielleicht schon von Windows Hyper-V oder ähnlichen Lösungen wie etwa VirtualBox bekannt. Windows Sandbox virtualisiert allerdings nur den eigentlichen Windows-Kern. Für alles andere wird eine Container-Technik eingesetzt, welche die Komponenten der „echten“ Windows-Installation nutzt, aber alle Zugriffe unterbindet, die diese verändern könnte. Diese Mischung von Virtualisierung und Container bietet im Vergleich zu einem kompletten virtuellen Windows viele Vorteile,

da sie viel performanter ist, weniger Kompatibilitätsprobleme verursacht und auch weniger Arbeits- und Festplattenspeicher benötigt. Trotzdem ist sie genauso sicher wie ein virtuelles Windows, da die Zugriffe im Sandkasten völlig vom eigentlichen Windows isoliert werden. Was immer in der Sandbox geschieht, kann also keine Auswirkungen auf Windows, installierte Anwendungen oder gespeicherte Daten außerhalb des Sandkastens haben.

Die Sandbox-Funktion aktivieren

Standardmäßig ist die Windows Sandbox nicht aktiv und die erforderlichen Komponenten auch nicht installiert. Sie müssen sie deshalb zunächst aktivieren.

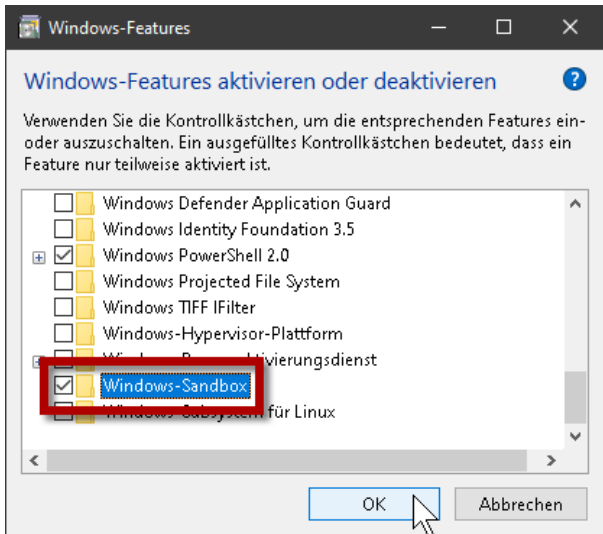
Voraussetzungen für Windows Sandbox

Um diese Funktion nutzen zu können, muss der PC über eine Virtualisierungserweiterung verfügen (VT-x) und diese muss ggf. im BIOS aktiviert werden. Außerdem müssen mindestens 4 GB Arbeitsspeicher vorhanden sein und der Prozessor mindestens zwei Kerne haben.

1. Öffnen Sie in der klassischen Systemsteuerung das Modul *Programme und Features*.
2. Wechseln Sie dort im Navigationsbereich links auf *Windows-Features aktivieren oder deaktivieren*.
3. Suchen Sie in der anschließenden Liste recht weit unten die Option *Windows Sandbox* und setzen Sie

dort ein Häkchen. Sollte der Eintrag ausgegraut sein, unterstützt Ihr PC die Voraussetzungen nicht (siehe Infokasten).

4. Klicken Sie dann auf *OK* und warten Sie kurz die Installation der benötigten Komponenten ab. Anschließend ist ein Neustart erforderlich.



Windows Sandbox für Windows 10 Home

Die Sandbox ist ab der Pro-Edition verfügbar. Aber auch Home-Nutzer können davon profitieren, da sie sich mit einem Trick auch dort installieren lässt. Laden Sie sich dazu unter www.deskmodder.de/blog/2019/04/20/windows-10-home-windows-sandbox-installieren-und-nutzen/ eine Batchdatei herunter und führen Sie diesen einmalig aus.

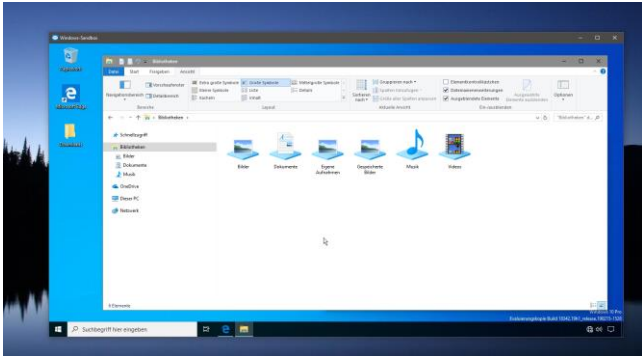
Windows Sandbox ausführen und nutzen

Nach dem Aktivieren der *Windows Sandbox* in der Systemsteuerung finden Sie ein gleichnamiges Symbol dafür im Startmenü vor. Alternativ tippen Sie „sand“ im Suchfeld der Taskleiste ein und erhalten dann den passenden Eintrag zur direkten Auswahl.



Beim ersten Start der Sandbox müssen Sie etwas länger warten, da Windows das Image für den virtuellen Windows-Kern erst erstellen muss. Später geht es dann meist deutlich schneller. Ihre Geduld wird mit einem „Windows-in-Windows“ belohnt, also einem Fenster, in dem eine zusätzliche, völlig isolierte Windows-Umgebung läuft.

Sie finden hier die bekannten Apps aus dem Installationsumfang vor, wie etwa Explorer oder Edge-Browser. Letzteren können Sie verwenden, um Programme herunterzuladen und zu installieren. Wenn Sie einen anderen Webbrowser bevorzugen, können Sie auch diesen in der Sandbox herunterladen und installieren. Allerdings müssen Sie das dann jedes Mal wieder tun.



Dateien in die Sandbox einfügen

Um Programme oder Dokumente von Ihrem PC in der Sandbox zu testen, können Sie diese in die laufende Windows Sandbox einfügen.

1. Klicken Sie auf Ihrem PC das Symbol der Anwendungs- bzw. Setup-Datei oder das Dokument mit der rechten Maustaste an und wählen Sie im Kontextmenü den *Kopieren*-Befehl.
2. Starten Sie dann die Sandbox bzw. wechseln Sie zum bereits geöffneten Sandbox-Fenster.
3. Klicken Sie auf eine freie Stelle des Windows-Desktops in der Sandbox mit der rechten Maustaste.
4. Wählen Sie im so geöffneten Kontextmenü den Befehl *Einfügen*.
5. Die Datei wird auf dem Desktop des Sandbox-Windows abgelegt und kann dort geöffnet bzw. ausgeführt werden.

Sandbox beenden

Um die Windows Sandbox zu beenden, klicken Sie jederzeit oben rechts auf das X-Symbol des Fensters. Eine Sicherheitsrückfrage macht Sie dann darauf aufmerksam, dass alle Änderungen, die Sie seit dem Start in der Testumgebung vorgenommen haben, beim Beenden rückstandlos entfernt werden. Auch wenn Sie beispielsweise einen anderen alternativen Browser installiert haben, wird dieser beim nächsten Start von Windows Sandbox nicht mehr vorhanden sein.

Sandbox startet nicht?

Die Windows-Sandbox startet nicht bzw. bricht den Start nach kurzer Wartezeit mit einer Fehlermeldung ab? Kein Grund zur Beunruhigung, denn Sie sind mit diesem Problem nicht alleine. Viele Anwender waren unmittelbar nach dem Update von diesem Problem betroffen. Microsoft hat den Fehler eingeräumt und arbeitet an einem Update, das ihn beheben soll. Also einfach etwas Geduld haben und später erneut versuchen.

Die Windows Sandbox konfigurieren

Es gibt keine Einstellungsmenüs für das Verhalten der Windows Sandbox. Über spezielle Konfigurationsdateien kann man das Verhalten aber trotzdem steuern und so beispielsweise einen Ordner des Host-Windows als Laufwerk im Sandbox-Windows einbinden. So erspart man es sich,

beispielsweise heruntergeladene Dateien immer erst manuell in die Sandbox einfügen zu müssen.

Die Konfigurationsdatei muss man selbst manuell erstellen und sich dabei genau an die Vorgaben von Microsoft halten. Es muss sich um eine Textdatei handeln, die jeweils mit **<Configuration>** beginnt und mit **</Configuration>** endet. Dazwischen können eine Reihe von Eigenschaften beschrieben werden, die jeweils in der Form **<Eigenschaft>Wert</Eigenschaft>** angegeben werden. Soll beispielsweise die Netzwerkfunktionalität des Sandbox-Windows deaktiviert werden, lautet die Anweisung:

```
<Networking>Disable</Networking>
```

Will man Ordner des realen Windows in die Sandbox-Umgebung einbinden, ist das noch etwas komplexer:

```
<MappedFolders>  
  <MappedFolder>  
    <HostFolder>  
      C:\Users\Public\Downloads  
    </HostFolder>  
    <ReadOnly>true</ReadOnly>  
  </MappedFolder>  
</MappedFolders>
```

Will man mehrere Ordner einbinden, kann man zwischen **<MappedFolders>** und **</MappedFolders>** weiter **<MappedFolder>...</MappedFolder>**

1. Apps gefahrlos in der Windows Sandbox ausprobieren

Abschnitte anlegen (wichtig, dabei den Unterschied zwischen Folder und Folders zu beachten!).

Weiterhin kann man einen Befehl hinterlegen, der in der Sandbox automatisch beim Start ausgeführt wird, beispielsweise das Öffnen des Download-Ordners:

```
<LogonCommand>
  <Command>
    explorer.exe C:\users\WDAGUtility
    Account\Desktop\Downloads
  </Command>
</LogonCommand>
```

Die so erstellte Datei muss mit der Endung `.wsb` gespeichert werden. Daran erkennt Windows, dass es sich um eine Konfigurationsdatei für die Sandbox handelt. Wenn Sie eine solche Datei per Doppelklick aufrufen, startet Windows die Sandbox und konfiguriert sie automatisch nach den darin enthaltenen Vorgaben.



Sandbox.wsb

A screenshot of a text editor window titled "Sandbox.wsb - Editor". The window contains XML code for configuring a Windows Sandbox. The code includes settings for disabling GPU and networking, mapping a folder from the host to the sandbox, and running a command to open the Downloads folder. The status bar at the bottom right shows "Zeile 1, Spalte 1".

```
Sandbox.wsb - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
<Configuration>
  <VGpu>Disable</VGpu>
  <Networking>Disable</Networking>
  <MappedFolders>
    <MappedFolder>
      <HostFolder>C:\Users\Public\Downloads</HostFolder>
      <ReadOnly>true</ReadOnly>
    </MappedFolder>
  </MappedFolders>
  <LogonCommand>
    <Command>explorer.exe C:\users\WDAGUtilityAccount\Desktop\Downloads</Command>
  </LogonCommand>
</Configuration>
```

2. Neues bei der Windows-Suche

Eine gründliche Renovierung hat – nicht zum ersten Mal – die Windows-Suche erfahren. Grundlegend hat Microsoft die Suchfunktionen und die Sprachassistentin Cortana wieder getrennt. Das zeigt sich in der Taskleiste, wo beide nun wieder mit eigenen Bereichen bzw. Symbolen vertreten sind. Und auch in den Einstellungen hat die Suche nun ihre eigene Rubrik erhalten. Weitere Änderungen sind erst auf den zweiten Blick sichtbar, können aber trotzdem weitreichend Auswirkungen haben.

Suche und Cortana steuern

Ab sofort haben die Windows-Suche und Cortana jeweils eigene Elemente in der Taskleiste. Cortana behält das kreisrunde Symbol, über das Sie die Assistentin jederzeit aktivieren können. Die Suche hat ein Lupensymbol, aber wer sie regelmäßig nutzt, kann stattdessen auch direkt ein Eingabefeld anzeigen lassen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen freien Bereich der Taskleiste.
2. Mit dem Eintrag *Cortana-Schaltfläche anzeigen* legen Sie fest, ob das Cortana-Symbol in der Taskleiste auftauchen soll. Wenn Sie Cortana nichts abgewinnen können, blenden Sie sie hiermit am besten ganz aus.

Stichwortverzeichnis

.wsb	16	erweiterter	
Akkubetrieb.....	32	Indexmodus	24
Anmeldeoptionen....	51	Ethernet-Anschlüsse	52
App-Modus	27	Farben.....	27
Apps deinstallieren .	62	Fenster-	
Apps-Bildschirmfotos		Bildschirmfotos....	66
.....	66	Fonts	55
ASCII-Art.....	37	Funktions-Updates..	39
Ausschneiden und		Geräteverlauf	21
Skizzieren	66	heller Modus	27
Bedrohungsverlauf..	34	Helligkeit	32
Benachrichtigungsassi		Home-Edition.....	11
stent.....	49	Hyper-V	9
Bildschirmfotos	66	Indexdienst.....	23
Bildschirmhelligkeit	32	IP-Zuweisung.....	53
Cloud-Speicher	21	jugendfreien Inhalte	20
Container	9	Kacheln	29
Cortana.....	17	Kachelordner.....	29
Current Branch	41	Kanäle	41
Desktop	27	Manipulationsschutz	
DHCP	52	33
DPI.....	58	Mauszeiger	29
Emojis.....	37	Netzwerkanschlüsse	52
Emoticons	37	Neustart	42
empfohlene		Notebook	32
Problembehandlung		Nutzungszeit.....	41
.....	60	Ordner ausschließen	24
Energie sparen	32	Ordner von Start lösen	
		29

Paint.....	64	Tablet	32
Personalisierung	27	Taskleiste.....	18
Problembehandlung	60	Taskleisten	27
<i>Programme und</i>		Task-Manager	57
<i>Features</i>	10	Tastenkürzel	64
reservierter Speicher	43	Uhrzeit.....	47
SafeSearch	20	Update	39
Sandbox.....	9	Update-Kanäle	41
Sandkasten.....	9	Updatepause.....	40
Schriftarten	55	Viren- &	
Schutzverlauf.....	34	Bedrohungsschutz	
Screenshots	66	33
Semi-Annual Channel		VirtualBox	9
.....	41	Virtualisierung	9
Sicherheitseinstellunge		Vollbildmodus.....	49
n	33	Windows Sandbox....	9
Snipping Tool	66	<i>Windows-Features</i>	10
Sonderzeichen	37	Windows-Kern	9
Speicherreserve	43	Windows-Modus	28
Standard-App-Modus		Windows-Oberfläche	
.....	28	27
Startmenü.....	27, 29, 62	Windows-Sicherheit	33
Suche.....	17	Windows-Suche	17
Such-Einstellungen.	19	Windows-Update....	39
Suchfeld.....	18	Zeitserver	48
Suchindex.....	23	Zwischenablageverlau	
Suchverlauf	21	f	63
System-reserviert	44		